

# Stadtrat entschied sich für Klettern

Gegen fünf Stimmen – Sicherung gegen unbefugte Nutzung – Finanzspritze ist avisiert

**BURGBERNHEIM (cs) – Im zweiten Anlauf haben es die Befürworter geschafft: In die neue Burgbernhheimer Sporthalle wird eine rund 5,5 Meter hohe Kletterwand eingebaut. Nach Patt und damit Ablehnung im Bauausschuss stimmte die Stadtratsmehrheit nach erneuter Diskussion für die Anlage, bei fünf Stadträten überwogen Bedenken hinsichtlich der Mehrkosten beziehungsweise der Sicherheit und Auslastung einer Kletterwand, sie votierten gegen das Projekt.**

Gänzlich zugeschüttet waren die Gräben nach der Sitzung des Bauausschusses Anfang Februar noch nicht, dies offenbarte die Diskussion im Stadtrat. Inge Hörber (SPD) beispielsweise, die sich bereits in der Ausschusssitzung gegen den Einbau einer Kletterwand ausgesprochen hatte, und bei ihrem „Nein“ blieb, konnte die Entwicklung nur schwer nachvollziehen. Offiziell habe sie im Bauausschuss erstmals von dem Vorhaben erfahren, die erste Abstimmung erschien ihr „überstürzt“, vor allem, da „so viele Argumente nachgeschoben“ wurden. „Warum kriegt man dort einen Brocken hingeworfen“, empörte sie sich über den Ton während und nach der Sitzung.

## Plädoyer für Boulderwand

Stefan Schuster (CSU) erklärte, er wolle sich „nicht verbiegen“ lassen. Die „Diskussionen und Aktivitäten der vergangenen Tage“ hätten gezeigt, wie wichtig umfassende Informationen im Vorfeld von Entscheidungen sind. Er konnte sich auch nach dem erneuten Austausch von

Argumenten nicht für die Kletterwand erwärmen, und stellte vielmehr den Antrag für den Einbau einer Boulderwand, die uneingeschränkt im regulären Sportunterricht zum Einsatz kommen kann. Damit könnte auf die „zu Recht ungeliebten Kletterstangen“ verzichtet werden, hinzukomme, dass dieses Gerät „ohne vorherige Ausbildung“ nutzbar ist. Mit dem „Ja“ der Stadtratsmehrheit für eine Kletterwand hatte sich dieser Antrag allerdings erledigt.

## Für Jugend und Vereine

Bürgermeister Matthias Schwarz begründete den Zeitdruck in der vergangenen Bauausschusssitzung mit dem Hinweis des Architekturbüros auf den engen Zeitplan. Er sprach eingangs von einer „heiß diskutierten“ Streitfrage und stellte den Antrag der Freien Bürger, der von sechs Stadträten unterzeichnet war, vor. Darin werden *wie berichtet* die umfassenden Anwendungsmöglichkeiten einer Kletterwand dargestellt. Vom Sportunterricht bis hin zu Übungseinheiten der Feuerwehr biete die Kletterwand „hervorragende Nutzungsmöglichkeiten für unsere Jugend und Vereine“.

Die Kosten von rund 14000 Euro werden von der Fraktion der Freien Bürger „als vertretbar“ eingestuft, zudem ohne den Einbau der Kletterwand die Einrichtung von Kletterstangen vorgeschrieben wäre, die ihrerseits durch den Einbau in die Hallenwand Ausgaben von bis 4000 Euro verursachen würde.

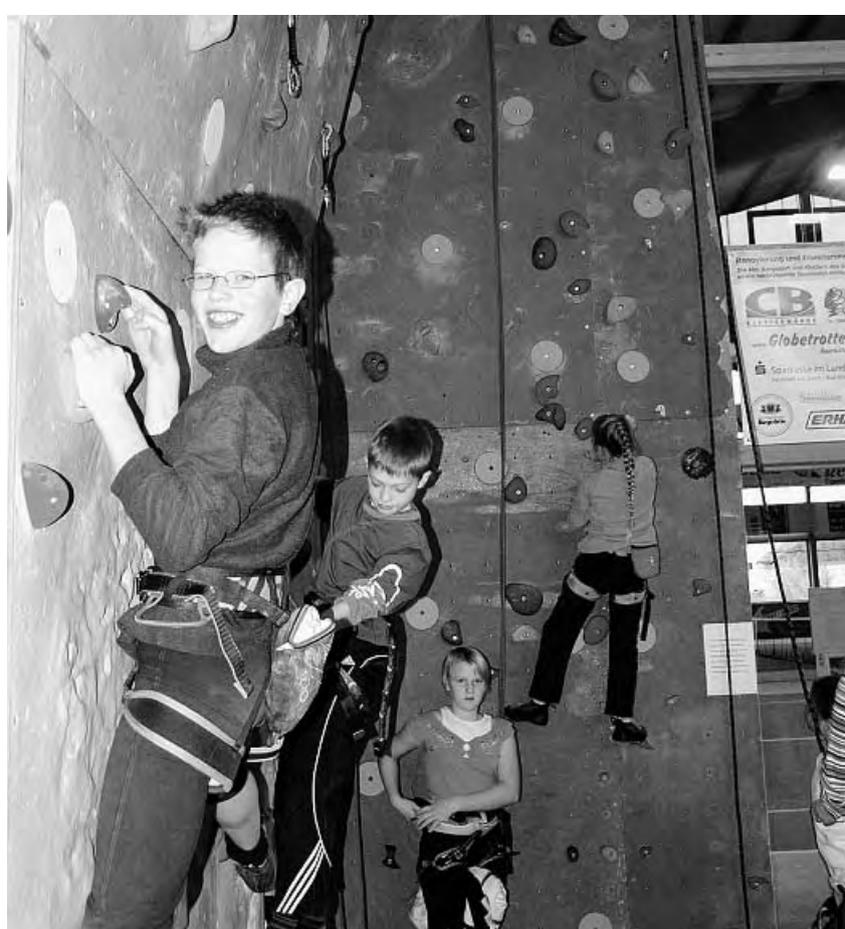
Mittlerweile können die Mehrkosten der Kletterwand zudem weiter

reduziert werden. Laut Bürgermeister Schwarz liegt eine Zusage der Sparkasse im Landkreis vor, dass mit Mitteln aus der Sparkassenstiftung gerechnet werden kann. Das Stadtoberhaupt hielt sich aus der erneuten Diskussion um die Kletterwand weitgehend heraus, Schwarz stellte lediglich die geplante Anlage noch einmal vor. So handelt es sich um vier Module, die beiden unteren davon sind als Boulderwand zu nutzen, und können elektrisch hochgefahren werden. Da die Wand mit einer Zugangssicherung ausgestattet werden soll, ist ein nicht erlaubtes Benutzen zumindest erschwert.

Gerhard Wittig (Freie Bürger) bekräftigte als TSV-Vorsitzender nicht nur das Interesse des Vorstandes und der Abteilungsleiter an einer Kletterwand, er konnte zudem die Zusage von ausgebildeten Betreuern vorweisen, die die Burgbernhheimer in der Anfangszeit unterstützen wollen, bis seitens des Vereins selbst entsprechende Trainer zur Verfügung stehen. Sowohl Wittig als auch Karl-Otto Mollwitz (SPD) versprachen sich von der Kletterwand eine höhere Attraktivität der Sporthalle. Mollwitz hoffte zudem ähnlich wie Marcus Reindler (Freie Bürger), dass mit der Kletterwand eine neue Sportbegeisterung in Burgbernhheim entstehen könnte.

## Abriss Mitte März

Eine weitere Weichenstellung gleich zu Beginn der Stadtratsitzung betrifft ebenfalls den Sporthallenbau: So wird voraussichtlich in der Zeit vom 16. März bis Mitte April die FB Hoch- und Tiefbau



In der neuen Burgbernhheimer Sporthalle wird es nun doch eine Kletterwand geben, allerdings nicht ganz so groß wie diese in Bad Windsheim. Archivfoto: Bergmann

GmbH aus Cadolzburg den Abriss und die Entsorgung der alten Turnhalle für einen Preis von knappen 70000 Euro übernehmen. Im Anschluss errichtet das Unternehmen PST Spezialtiefbau Süd aus Nürn-

berg eine über sieben Meter tiefe Bohrpfehlwand, um das bestehende Schulgebäude zur Baugrube hin entsprechend abzusichern. Dieser Auftrag wurde für zirka 65000 Euro vom Stadtrat vergeben.